

## Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

---

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

**24. bis 28. Juni 2024 - "Spuren von Gott?"**

**Von Annie Heger, aus Ostfriesland**

Spuren von Gott? Annie Heger, ‚Küchentheologin‘ aus Ostfriesland sucht danach. Und findet sie: auf einem Sommerfest, auf einem Spielplatz, in ihrer norddeutschen Art und Mentalität und in der zufälligen Begegnung mit dem Pastor, der sie konfirmiert hat.



**Annie Heger**

Redaktion:

Anita Christians-Albrecht  
Pastorin und Beauftragte für Al-  
tenseelsorge in der hannover-  
schen Landeskirche

Veröffentlichung:

Evangelische Kirche im NDR  
Redaktion Hannover  
Knochenhauerstr. 42  
30159 Hannover  
Tel. (0511) 32 76 21  
[www.ndr.de/kirche](http://www.ndr.de/kirche)

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung)

## **24.06.2024 - Sömmerfest**

Wenn ik an Sömmerfesten denk, geiht mi dat Hart up! Överall Minsken, Familie, Frünnen, Nahbers. Tinkelnd Lüchterkedden un bunt Lampions twüsken us un de Hemel. Oll Lüüd, lüttje Kinner. Dat ruckt nah Grillköhlengloor, frisk maiht Gras un Dankbaarheid. Van de Sünn noch warm Lucht up mien Huut un in mien Hart un ...Tuffelsalaat. Dor word dör'nanner proot' - mit löss Gespreeksstrippen, de allerwegens free up d' Grund liggen. Dat is mien paradisisch Vörstellen van Gemeenskap. Us Gesellskup is net wiet weg van een Sömmerfest. Dör löppt so vööl dör'nanner. So vööl verscheeden Minschen, de all wat anners willn as de anner. De up wat anners hopen. De wat anners bruken. Un wi hebbt nich all de Moot un de Kraft, dat to verstahn. Man ik traue us to, dat wi nich upholln, de löss Gespreeksstrippen van d' Grund uptonehmen. Dat wi hör hen un her ok weer tosamenknütten. Dat wi us ennelk weer de glieken Fragen stellen, ok wenn wi nich up de glieken Antworten komen. Denn brannen us Drömen! De Drömen, wo wi us Gesellskup vörstellen. Us Drööm is en Lengen, en Smacht. Un de kann de drievend Kraft un brusend Wind wesen. Un is daarmed wohrschienelk de gewaltigste Warktüüg van de heilig Geestkraft. Wiel dat Lengen us daar henweiht un -röögt, wo wi Gemeenskap drömen. Un an Enn is dat doch Gemeenskap, de us satt maakt. Nich bloot up so en Sömmerfest. Na good, de Tuffelsalaat ok.

## **25.06.2024 - De norddüütsche Oort**

Moin, ik bün't. Annie Heger, Kökentheologin ut Oostfreesland. Ik weet gaar nicht, wo faken ik dat al fraagt warden bün: Of Norddüütskland mi un mien Mentalität prägt hebbt un wo. Wat is dat överhoopt, een norddüütske Mentalität? Een seggt, dat is de nöchtern un torügghollend Aart, ‚raue Schale, weicher Kern‘. De Norddüütsken sünd bekannt för hör Direktheit, de mennigmaal ok as groff un gnatterig verstahn word. Dat Wedder is ruug, kolt un natt. Daarum is een, de van daar is, nah't Seggen gelaten un liedsaam. Hm, nöchtern un torügghollend is ja nu nich so mien Aart. Un of dat Oostfreesland weer, wat mi prägt hett, dat weet ik ok nich so recht.–Upletzt kann ik bloot daarvan proten, wat us Leven daar utmaakt hett; de Gemeenskap unner de Nahbers un in d' Kark un us heel eegen Rituale un Traditionen. Ik würr nich weeten, wo een Tuffels ut d' Grund haalt of Deren versörgt, wenn ik nich daar up Land groot worden weer. Un de heel eegen Pausenkultuur un dat Indelen van d' Dag dör de völen Teemahltieden hebben bestimmt ok wat mit mi maakt. Obber am meesten hebben mi de Minsken in Oostfreesland prägt: Mien Oma un Opa heel vörweg mit hör warmbannig Leevde un hör Gedüür bi't Neejohrskokenbacken. Se weern sük immer seker, dat ut us all mal wat word in't Leven För mi telln dorum drie norddüütske Tugenden besünners: Gedüür, Leevde un Gottvertroen.

## **26. Juni 2024 – Gemeenskap ohn Kark?**

Kann dat echt Gemeenskap geven ohn de Kark? Dat hebb ik in't Internet fraagt. Mit disse Fraag hebb ik in en Wepsennüst stoken, man een, waar dat gemeensaam Summen un Brummen immer foster worden is un de Gedanken man bloot so hen- un hersuust sünd. De een sä: „Dat giff immer Gemeenskap. Dat kann een al in't Matthäusevangelium lesen: Waar twee of drie in mien Naam tosamen komen, daar bün ik middenmang.“ Un een anner meen: „Wi Minsken sünd beter dran ohn de Kark, se hett verseggt! To vööl Hierarchie un to vööl van „Dat hebbt wi al immer so maakt!“, ohn dat, wat Minsken vandaag bruken, eernst to nehmen!“ Ik kunn hör *all* verstahn. Man wat is nu de Antwort? Geiht dat ohn Kark? Man einfach de heele Institution platt maken un denn weer neei upboen? Een Fründin ut d' Grundschool schreev unner mien Fraag: Ok wenn wi de Kark platt maken un Gottsdeenst up een Fleckje Gras fieren - irgendwann kummt de Fraag up, well denn dat Fleckje Gras maihen kann, of wi en Schüür bruken, well de Gottesdeenst maakt. Wi würrn irgendwann dat Fleckje Rasen weer in en Institution verwanneln. Se seggt, dat wi an de Kark fasthollen sullen, nich platt maken, man de Dören wiet open un dörlüften – mit Wind un Leven. Klingt een bietje romantisk un giff kien konkreten Warkupdrag, man is doch de Grundlaag daarvör, dat wi wat verännern. Bloot an een Saak düren wi nich rüddeln: an de groot Boeskup van Leevde un Hopen.

## **27. Juni 2024 – Sömmer-Tant**

Ik hebb kien Kinner. Ik bün nu 41, un de Zug is offahren. Un dat is ok good so, denn ik hebb nichmaal Tied för'n Hamster. Dat giff Ogenblicken in mien Leven, in de ik dat över all Maten beduur. Man denn fallt mi in, wo leev ik mien Leven hebb as dat is un ik fier, dat ik free bün. Man is dat nich de Sinn van't Leven? Weest fruchtbaar un mehrt jo? Dien Genen, dien Weeten, dat, wat du beleevst hest, wiedergeven? Ik hebb kien Kinner. Jo. Man dat heet bloot: ik hebb kien *eegen* Kinner. Ik bün elvmal Tant! Jo, mien Süsters un Bröers sünd good togang. Un denn bün'k ok noch Patentant. Dat Gefühl, mit Sand in mien Schoh nah Huus to komen, wiel ik mit disse Wunnerwarken up d' Spöölplatz west bün, kenn ik good. Spöölplatz! De Wippen wippwappen tüschen Himmel un Eer. De Wulkjes malen Eenhoorn-Graffitis up dat Hevenblau, un Babylon is nix tegen dat Kuddelmuddel van Kinnerstimmen. Ik bün dor mit Ellenor, de ik al hör heel Leven kennen do. Ik schups hör an. Se ist drie Jahr old, se strahlt mi an, un de heele Welt tinkelt. Un denn fragen se un ik us, well ik denn eegentlik för Ellenor bün: Tant? Jo, ik bün dien Tant. Man nicht so recht un wohrhaftig. Tant in't Hart. Oh wat mooi. Un denn nimmt Ellenor all hör Levenserfahrung tosamen un söcht nah dat Grootste, wat se kennt: Du büst mien Tant in d' Sömmer! Un ik denk still bi mi: Jo! Un wenn de Bladen fallen, denn bün ik noch daar.

## **28. Juni 2024 – Mien Pastoor**

Moin, hier is Annie Heger, jo Kökentheologin. Eegentlich ut Oostfreesland, man nu in Hambörg. Un ok daar bün ik nicht vööl, denn ik bün immer up Rutt.

Also „up Tour“ as Künstlerske. Un so was ik ok mit een Lesung in't Kloster Loccum.

Ik hebb ut mien nejet Book lesen un twüskendör kunnen Minsken upstahn un Fragen stellen. Ik hebb sabbelt un simuleert - mehr över Gott as över de Welt, Un denn hebb ik vertelt, wat mien Kunfermatioon för mi bedüddt. De Kunfirmatioonsspröök, de ik mi sülst utsöcht hebb. Un dat ik an disse Dag nich mien Twiefel över Boord smeten, man dat Verspreken geven hebb, mi immer weer up d' Padd to maken, um nah Gloov to söken. Nah mien eegen Gloov. Nah dat Kapitel stunn ok well up. Se keem mi leep bekannt vör, un ik froog hör nah hör Naam. Un as se de sä, kroop een Kribbeln mien Nack hoog un ik keek up de Keerl, de tegen hör satt. Daar satt wohrraftig de Pastoor, de mi April 1996 kunfermeert hett, un de Frau, de upstahn is, was sien Frau. Ik kann gaar nich seggen, wat dat in mi utlöst hett. Daar weer't all weer in mien Kopp: De heele Familie bi Tee un Kook, dat Kohflecken-Outfit van Jessica in d' Kark un de Stroomgitarre, dat Geschenk van mien Ollen. So besünners. Ik hebb so faken in mien Leven an disse Dag un an mien Pastoor docht un nu satt he daar. Ik hebb nu sien Telefonnummer. Ik will hum mal besöken.